

Sieben Fragen an Jorin Zschiesche, Gründer von recordJet



| Jorin Zschiesche von recordJet | Foto: zvg

Mehr Information:

www.recordjet.com

1 Was ist recordJet?

Wir bringen mit recordJet Musiktitel unabhängig vom Status des Künstlers oder dessen Label in alle wichtigen Stores weltweit. Dabei behalten die Künstler ihre Rechte und bekommen 100 Prozent der Einnahmen.

2 Was hat recordJet inspiriert?

Ich bin selber Musiker und habe vor einigen Jahren nach Vertriebsmöglichkeiten für mein Album gesucht und keine Lösung gefunden, die ich als fair empfand. Da dachte ich mir: Das kann man doch viel musiker- und laibelfreundlicher gestalten. Am Ende steht nun recordJet als die Alternative zu den alten Vertriebsmodellen.

3 Where is the beef?

Es sind unsere Konditionen, die uns vom Markt abheben. Wir zahlen echte 100 Prozent der Einnahmen an unsere Passagiere, sprich Künstler, aus und unsere Konditionen sind sehr flexibel. Egal ob Megastar oder kleine Garagen-Band, jeder Künstler hat bei uns die größtmögliche Freiheit, selbst zu entscheiden, wo seine Titel verkauft werden.

4 Dein liebstes Online-Musik-Projekt?

Releasingarecord.de von unserem Passagier Analoqsoul begleitet die Band Klinke auf Cinch durch den kompletten Releaseprozess ihres Albums und legt dabei alle Schritte, Kalkulationen etc. offen. Damit ist man live beim Scheitern oder Jubeln dabei – hochinteressant.

5 Die spannendsten Trends?

Definitiv Streaming. Nachdem Spotify bei uns hinter iTunes auf Platz zwei der Einnahmen geklettert ist, bin ich gespannt, ob sich Streaming wirklich zum Mainstream entwickelt.

6 Welche Entwicklung darf niemand verpassen?

Wie schon gesagt, die rasante Entwicklung des Streamings muss man als neuen Musik-Distributionskanal auf jeden Fall im Auge behalten.

7 Auf welchen Branchen-Events trifft man dich im nächsten Jahr?

Auf jeden Fall auf der Berlin Music Week und dem Reeperbahn Festival. Danach kommt es darauf an, wer uns, wie beispielsweise die MusicBiz Madness in Nürnberg im April 2013, mit neuen Veranstaltungskonzepten begeistert.

| Das Gespräch führten Eric Eitel und Peter Esser. Beide arbeiten als Kommunikations-Berater für Online-Unternehmen und Neue Medien. Als Autoren verfassen sie Fachbeiträge zu den Themen digitales Musikbusiness und Netzkultur. Für „Musikmarkt“ befragen sie regelmäßig Unternehmen und Opinion Leader zu den aktuellen Trends im digitalen Musik-Geschäft.